

Finanzwirtschaft				
<i>Finance</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
31501	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel		Workload
	1	Kapitalmärkte		120 h
	2	Unternehmensfinanzierung		90 h
	3	Finanzintermediation		90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Die Studentinnen und Studenten			
	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Grundverständnis über die Theorie des Kapitalmarktes und neoklassische Denkweisen; - kennen die Funktionsweise realer Märkte für Aktien, Anleihen und derivative Finanzprodukte, ferner die Besonderheiten der auf diesen Märkten gehandelten Wertpapiere; - sind vertraut mit der Beurteilung von Investitionen und Projekten unter Berücksichtigung des Risikos; - kennen Argumentationsmuster der neoinstitutionalistischen Finanzierungstheorie und verstehen Probleme und Risiken, die aus asymmetrischen Informationsverteilungen resultieren; - kennen die Transformationsfunktionen von Finanzintermediären; - können einfache Kalkulationsrechnungen zur Erfolgszuordnung von Bankgeschäften durchführen; - kennen die wesentlichen bankregulatorischen Rahmenbedingungen und können die Ansätze zur Bankenregulierung theoretisch begründen. 			
3	Inhalte			
	In diesem Modul werden die drei großen Teilgebiete des Fachs Finanzwirtschaft behandelt: Kapitalmärkte, Unternehmensfinanzierung und Finanzintermediation:			
	<u>Kapitalmärkte</u>			
	Die Lerneinheit beginnt mit grundlegenden theoretischen Überlegungen zum Handel von Wertpapieren auf Kapitalmärkten. Hierzu wird zunächst die Perspektive eines individuellen Investors eingenommen, der sein Geld am Kapitalmarkt anlegen möchte. Aus dem Prinzip der Diversifikation wird unter Bezug auf Risiko und Rendite einer Anlage die Portfoliotheorie nach Markowitz abgeleitet, des Weiteren das Separationstheorem nach Tobin, das die Aufteilung des Kapitals in risikolose und risikobehaftete Anlagen zum Inhalt hat. Im Weiteren wird der Kapitalmarkt in seiner Gesamtheit betrachtet. Es wird das Capital Asset Pricing Model als Herzstück der neoklassischen Kapitalmarkttheorie hergeleitet, welches eine Gleichgewichtsbeziehung zwischen Rendite und Risiko sämtlicher Anlagen am Kapitalmarkt beschreibt.			
	Das zweite Kapitel fokussiert auf Märkte für verzinsliche Finanztitel. Zunächst werden institutionalistische Aspekte von Anleihen beleuchtet, bevor auf deren finanzwirtschaftliche Analyse eingegangen wird. Das zentrale Element zur Beurteilung verzinslicher Wertpapiere ist die Zinsstrukturkurve, die Marktzinssätze für verschiedene Laufzeiten umfasst. Es wird aufgezeigt, wie sich die momentane Zinsstruktur in Form von Spot Rates darstellen lässt und daraus zukünftig sicherbare Terminzinssätze (Forward Rates) abgeleitet werden können. Auch wird das Phänomen negativer Zinssätze aufgegriffen.			
	Das dritte Kapitel stellt die wichtigsten Arten von Finanzderivaten vor: Swaps, Forwards und Futures sowie Optionen. Dabei wird anhand typischer Produkte jeweils zunächst die Funktionsweise dargestellt, danach auf Bedeutung sowie Handelsusancen eingegangen. Ein typisches Swapgeschäft ist der			

Zinsswap, der einen Tausch von variablen und festen Zinszahlungen ermöglicht. Forwards sind unbedingte Termingeschäfte, die auf einen Kauf oder Verkauf eines Basiswertes zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt abzielen. Futures sind von der Funktionsweise sehr ähnlich, werden aber im Gegensatz zu Forwards standardisiert an einer Börse gehandelt. Als Beispiel für Optionen werden Aktienoptionen betrachtet, welche als bedingte Termingeschäfte das Recht, aber nicht die Pflicht zu einem späteren Kauf oder Verkauf einer Aktie darstellen.

Unternehmensfinanzierung

Zu Beginn der zweiten Lerneinheit wird zunächst auf Cashflows eingegangen und die Besteuerung von Gewinnen als entscheidungsrelevantes Kriterium herausgearbeitet, wobei das Steuerparadoxon diskutiert wird, welches besagt, dass per se unvorteilhafte Investitionen unter Berücksichtigung von Steuern vorteilhaft sein können. Des Weiteren werden Cashflows von Gewinnen abgegrenzt, und es wird in diesem Zusammenhang das Preinreich-Lücke-Theorem hergeleitet. Alsdann werden Methoden zur Risikoanalyse von Investitionen und Projekten diskutiert. Dies umfasst die Sensitivitätsanalyse, die Break-Even-Analyse sowie die Szenarioanalyse. Ferner werden Risikomaße und die Monte-Carlo-Simulation als Technik der Risikoanalyse vorgestellt. Im Rahmen der Projektanalyse wird weiterhin zunächst der Begriff der Kapitalkosten einer ausführlichen Würdigung unterzogen, wobei zwischen Eigen- und Fremdkapitalkosten zu differenzieren ist. Der Steuervorteil des Fremdkapitals, der so genannte Tax Shield, wird herausgearbeitet.

Im zweiten Kapitel wird die Welt des vollkommenen Kapitalmarktes verlassen. Die neoinstitutionalistische Finanzierungstheorie behandelt insbesondere Probleme, die auf einer asymmetrischen Informationsverteilung zwischen den Akteuren beruhen. Es wird zunächst die klassische Prinzipal-Agenten-Situation vorgestellt und zwischen verborgenen Informationen und verborgenem Handeln unterschieden. Im Weiteren werden daraus resultierende Probleme für die Unternehmensfinanzierung aufgezeigt und ausgewählte Lösungsansätze diskutiert.

Finanzintermediation

In der dritten Lerneinheit wird zu Beginn der Begriff der Finanzintermediation definiert und anschließend der Frage nachgegangen, welche Leistungen Finanzintermediäre erbringen können. Es werden Vor- und Nachteile im Vergleich zu Finanzmärkten diskutiert, wobei der Fokus auf Risiko- und Fristentransformation liegt.

In Kapitel 2 steht das interne Rechnungswesen in Banken im Zentrum der Überlegungen. Es wird analysiert, wie Erfolgs- und Deckungsbeiträge von einzelnen Bankgeschäften sowie auf aggregierter Ebene ermittelt werden können. Das zentrale Werkzeug hierfür ist die Marktzinsmethode. Als Basis werden zunächst einige Detailspekte der Zinsrechnung beleuchtet, bevor die grundsätzliche Methodik des internen Rechnungswesens in Banken skizziert wird.

Das abschließende Kapitel ist der Bankenregulierung gewidmet. Zunächst wird beleuchtet, welche Gründe für eine starke Rolle der Aufsicht im Bankensektor sprechen. Im Weiteren wird dann auf konkrete Vorschriften und deren Umsetzung in der Praxis eingegangen, wobei die Regelwerke des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht eine zentrale Rolle spielen.

4 Lehrformen

Fernstudium mit Betreuung, zeitlich und räumlich flexibel, mit folgenden Elementen:

- didaktisch aufbereiteter Studientext mit Übungsaufgaben und Beispielen (gedruckt sowie als pdf-Datei);
- regelmäßige Online-Übungen;
- Moodle-Lernumgebung mit zusätzlichen Vorlesungs- und Übungselementen

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Zwingende Voraussetzung für das Studium des Moduls sind investitionstheoretische und finanzwirtschaftliche Grundkenntnisse, wie sie im Modul „Investition und Finanzierung“ (31021) vermittelt werden. Die daraus für dieses Modul benötigten Grundlagen können ersatzweise aber auch diversen einführenden Lehrbüchern zur Investitionstheorie und zur betrieblichen Finanzwirtschaft entnommen werden.
6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	Verwendung des Moduls Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Akademiestudium
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Rainer Baule
11	Sonstige Informationen Literatur: Perridon, Steiner und Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung Schmidt und Terberger: Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie Baule: Finanzwirtschaftliches Bankmanagement Brealey, Myers und Allen: Principles of Corporate Finance Bodie, Kane und Marcus: Investments